



Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat  
Burgstr. 4, 80331 München

An das  
Gesundheitsreferat

**Facharbeitskreis  
Frauen**

**Vorsitzende**

**Geschäftsstelle:**  
Burgstraße 4, 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 211 79  
Telefax: 089 / 233 – 212 66  
E-Mail:  
behindertenbeirat.soz@muenchen.d  
e

Ihr Schreiben vom                      Ihr Zeichen

Datum  
08.11.2023

## **Gynäkologische Versorgung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

### **Evaluation der gynäkologischen Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Frauen und Mädchen in München**

#### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10742**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Zuleitung der Evaluation des Referats für Gesundheit (GSR) zum Abschluss der Projektphase und zur Zufriedenheit der Nutzer\*innen der gynäkologischen Ambulanz.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Sprechstunde für Frauen mit Mobilitätseinschränkungen in der Projektphase sehr gut angenommen wurde. Die Mehrheit der Frauen sind mit der derzeitigen Sprechstunde und deren Durchführung sehr zufrieden.

Hier hat die Stadt München damit einen wichtigen Beitrag zur Schließung der Versorgungslücke im Bereich der Gynäkologie für Frauen mit Mobilitätseinschränkungen geleistet, wofür wir dem gesamten Team der Ambulanz und vor allem dem GSR herzlich danken.

Die vorhandene Barrierefreiheit, die Hilfsmittel vor Ort, die längere Behandlungszeit und die Pflegekraft vor Ort werden von den Patientinnen sehr geschätzt. Leider gibt es immer noch Frauen, denen diese Sprechstunde nicht bekannt ist.

Der Facharbeitskreis-Frauen befürwortet ausdrücklich, dass die Sprechstunde für Mädchen und Frauen mit Mobilitätseinschränkungen im Referat für Gesundheit weitergeführt wird, denn Barrierefreiheit für Frauen mit Mobilitätseinschränkungen ist in niedergelassenen Praxen kaum vorhanden.



Im Sinne der UN-BRK werden wir uns weiterhin für ein barrierefreies Gesundheitssystem einsetzen und hoffen auch hier auf die Unterstützung des GSR. Bis dahin ist der Weg jedoch noch steinig und lang. Deswegen brauchen wir diese Übergangslösung. Mit solchen Angeboten können wir auch einen entscheidenden Anteil dazu beitragen, dass Berührungängste abgebaut werden. Gynäkologen und Gynäkologinnen brauchen mehr Schulung bezüglich Barrierefreiheit und dem Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Wir mussten bedauerlicherweise feststellen, dass in der Projektlaufzeit die „Toilette für Alle“ bisher nicht eingerichtet wurde. An dieser Stelle fordern wir, dass die jetzt vorhandene behindertengerechte Toilette zügig umgebaut wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

gez.

Vorsitzende

stv. Vorsitzende